digital social summit_

PROGRAMM 2019

Berlin
21./22. Februar 2019
2 Tage
40 Sessions
70 Speaker

Herzlich willkommen auf dem Digital Social Summit 2019!

INHALT

S. 3 Begrüßung

S. 4 Zeitplan

S. 6 Lageplan

S. 8 Tracks & Sessions

S. 34 Live & danach

S. 35 Partner

Liebe Teilnehmende,

vor fast einem Jahr fanden sich drei Stiftungen, zwei Ministerien, ein Verband und ein Thinktank zusammen. Das gemeinsame Ziel der ungewöhnlichen Allianz: Die Digitalisierung der Zivilgesellschaft auf die Agenda zu setzen und einen Raum für den dringend notwendigen Austausch, für Lernerfahrungen und Kooperationsgelegenheiten zu schaffen. Die Vortragenden und die Teilnehmenden sollten so vielfältig wie der Non-Profit-Sektor selbst sein – und ebenso selbstorganisiert und diskussionsfreudig.

Mit dem Digital Social Summit wollen wir in der gemeinsamen Diskussion Antworten auf drei Fragen finden: (1) Welche Chancen birgt der digitale Wandel für unsere eigene Organisation? (2) Wie kann in der gemeinnützigen Arbeit mit digitalen Tools und Methoden mehr Wirkung erreicht werden? (3) Wie können wir die Stimme der Zivilgesellschaft stärken?

Diese Bereiche haben wir in sechs Tracks konkretisiert: #Organisation digitalisieren #Debatte gestalten #Engagement neu entfachen #Fundraisen & fördern #Datenpotenziale heben und #ländlichen Raum vernetzen. Hinzu kommt ein Maker Space zum Experimentieren und Ausprobieren.

Bei der Gestaltung des Programms haben wir vor allem auf die Expertise der Zivilgesellschaft gesetzt. Aus 150 Session-Vorschlägen wurden am Ende 40 Programmpunkte und damit 40 Möglichkeiten für Euch, sich aktiv einzubringen. Diskutiert mit, fragt nach, formuliert Alternativen und teilt Eure Ideen – dann entsteht ein dynamischer Summit, der hoffentlich weit über die beiden Veranstaltungstage hinaus wirkt.

Auf den folgenden Seiten findet Ihr das Konferenzprogramm, Informationen zu den Referent*innen und zu allen organisatorischen Fragen.

Wir freuen uns auf eine spannende Premiere mit Euch!

Die Veranstalter*innen

Bürger Mut stiftung

ZIVILGESELLSCHAFT IN ZAHLEN ZIVIZ

Bundesministerium des Innern

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

WHU Otto Beisheim School of Management

Robert Bosch Stiftung

betterplace lab

DONNERSTAG, 21.02.2019

	14	15	16	17	18	19	20
Galerie	Begrüßung; Panel; Programm-überblick		Content Marketing, Storytelling und Co.: Case #BesserDaten-Schützen	Gaming, Gamification und Game Thinking	Verände-rungsprozess gestalten	Büffet	
Hof Lounge (nicht barrierefrei)			Was kann Digitalisierung für meine Organisation bewirken?	Digitales Lernen mit Webinaren	Digitalisierung und soziale Arbeit		Short Bites
Raum 1 (bedingt barrierefrei)			Teilhabe an der digitalen Welt auch mit 70+	Digitalisierung braucht Zivil-gesellschaft; Freie Bildungs-materialien	Soziale Innovation im ländlichen Raum		
Raum 2 (nicht barrierefrei)			Das sorgende Dorf in einer digitalen Welt	Digital-Health-Projekt Mobile Retter; Mehr Engage-ment durch Digitalisierung	Neue Enga-gierte mit digitalen Angeboten begeistern		
Raum 3			Kooperatio-nen zwischen Unternehmen und Zivilge-sellschaft	Daten visualisieren	Marketing Automation		
Raum 4			Sicherer Einsatz von digitaler Kommunikation	Digit. Zivil-gesellschaft & Stiftungen; Förderland-karte für Sozial-unternehmen	Open Govern-ment und Zi-vilgesellschaft: Case NRW		
Maker Space			Von der Idee zum interak-tiven Proto-typen	Kampagnen mit dem Crowdfun-ding Canvas; Teilhabe und Barrierefreiheit mit Virtual Reality	Design Sprint		

FREITAG, 22.02.2019

	10	11	12	13	14	15	16
Galerie	Begrüßung; Keynote	Lucy Bernholz: Der Umgang mit Daten	Digital-soziale Innovation im ländlichen Raum	Büffet	Hate Speech	Abschluss	
Hof Lounge (nicht barrierefrei)		Digitalisierung mitgestalten	Algorithmen		Silicon Vista!. Digit. Chan-cen erleben.; Plattform orga-nisiert Engage-ment digital		
Raum 1 (bedingt barrierefrei)		Kollaborations-plattformen: Case DOSB	Agilität - Chancen und Heraus-forderungen		Digitale Barrierefreiheit		
Raum 2 (nicht barrierefrei)		Auswirkungen der Digitali-sierung auf den ländlichen Raum	Freiwilli-ge(nmanage-ment) 2.0		Datenanalyse für den guten Zweck		
Raum 3		„Lernen durch Engagement" und Demokra-tiekompetenz	Digital Streetwork & Migrations-beratung		Ein Ort für die Digitalisierungs-Community		
Raum 4		Public Interest Tech und Digi-talisierungs-gestaltung	Spielen und spenden mit Alexa		Digitales Fundraising. Tools & Trends		
Maker Space		Telekom Stiftung: Tools und Geräte ausprobieren			Telekom Stiftung: Tools und Geräte ausprobieren		

- TRACK 1: **ORGANISATION DIGITALISIEREN**
- TRACK 2: **DEBATTE GESTALTEN**
- TRACK 3: **ENGAGEMENT NEU ENTFACHEN**
- TRACK 4: **FUNDRAISEN & FÖRDERN**
- TRACK 5: **DATEN-POTENZIALE**
- TRACK 6: **LÄNDLICHEN RAUM VERNETZEN**

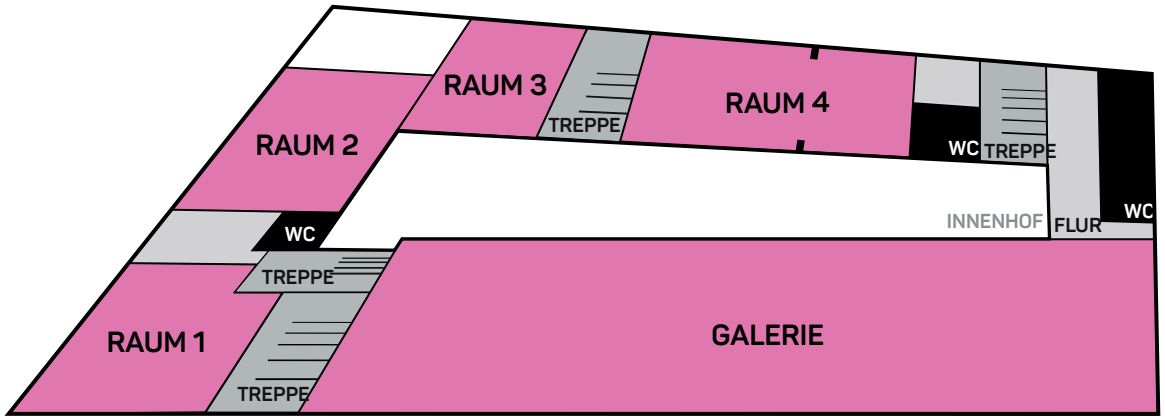
Änderungen vorbehalten

ANFAHRT:

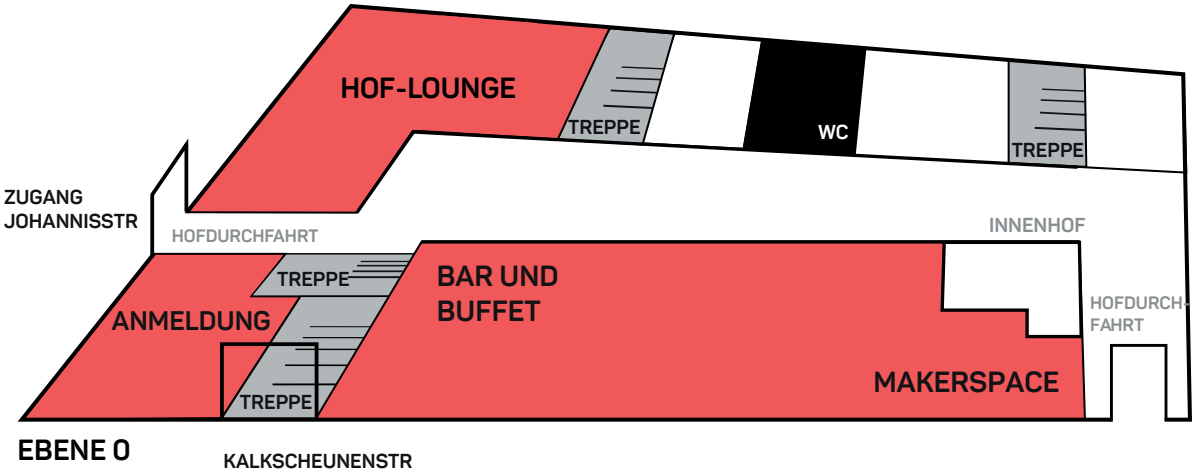
Adresse:
Kalkscheune, Johannisstr. 2, 10117 Berlin

Anfahrt mit dem Pkw
Egal, aus welcher Richtung Du anreist, näherst Du dich dem Berliner Ring, der A 10.
Der zweite Autobahnring ist der innerstädtische „Stadtring“ Berlin, die A 100.

Anfahrt mit den Öffentlichen
Berliner Hauptbahnhof - 1,5 km, 10 min
S-Bahn Station „Friedrichstraße“ - 0,5 km
U-Bahn Station „Oranienburger Tor“ - 250 m, 3 min
Bushaltestelle „Friedrichstr./ Reinhardtstr.“ - 250 m



EBENE 1



EBENE 0

KEYNOTE
MIT LUCY BERNHOLZ

Als Keynote-Sprecherin des Summits konnte mit Lucy Bernholz eine der profiliertesten Denker*innen gewonnen werden, die sich mit der digitalen Zivilgesellschaft befassen. Lucy Bernholz ist Senior Research Scholar am Stanford University Center on Philanthropy and Civil Society, wo sie das Digital Civil Society Lab leitet. Sie untersucht die Schnittstelle von Philanthropie, (digitale) Technologie und Zivilgesellschaft. Sie ist Herausgeberin des BLUEPRINT, in dem seit zehn Jahren analysiert wird, welchen Einfluss digitale Technologien auf den Dritten Sektor haben. Ihre Schwerpunkte sind derzeit digitale Abhängigkeiten und Datenpolitik.

Auf dem Summit wird Lucy Bernholz am Freitag auf Englisch die Keynote

„Digitale Zivilgesellschaft: Ihre Verantwortung und Rolle“

halten sowie anschließend einen Workshop zu Datenpolitik gestalten. Der Workshop ist auf Englisch.

Ausgehend von ihrer zehnten Jahresprognose für Philanthropie und Zivilgesellschaft wird uns Lucy Bernholz über den aktuellen Stand der digitalen Zivilgesellschaft informieren, aufzeigen, warum die gegenwärtigen digitale Abhängigkeiten neue Handlungsweisen erfordern, und mögliche Alternativen vorstellen.

Galerie

Freitag, 22.02., 10:15 Uhr

@p2173

@digcivsoc

PANEL

Digitalen Wandel gestalten: Zivilgesellschaft und Politik in einem Boot?!

Der Digital Social Summit wird von einem ungewöhnlichen Initiatorenkreis veranstaltet. Auf dem Panel berichten die Veranstalter*innen von der Idee hinter dem Summit, ihren ganz unterschiedlichen Perspektiven auf den digitalen Wandel und die Zusammenarbeit jenseits der klassischen Sektorengrenzen. Diskutiert wird, wie der digitale Wandel künftig stärker das Gemeinwohl in den Fokus nehmen kann und welche Erwartungen Staat und Zivilgesellschaft aneinander haben. Das Publikum ist eingeladen, sich über ein Diskussions-Tool in die Debatte einzuschalten.

Galerie

Donnerstag, 21.02., 14:15 Uhr

Dr. Holger Krimmer
ZiviZ im Stifterverband
Dr. Thomas Leppert
Robert Bosch Stiftung
Katarina Peranic
Stiftung Bürgermut
Dr. Markus Kerber
Staatssekretär BMI
Juliane Seifert
Staatssekretärin BMFSFJ

TRACK 1: ORGANISATION DIGITALISIEREN

Für zivilgesellschaftliche Akteure und Non-Profit-Organisationen ist die Digitalisierung Chance und Herausforderung gleichermaßen. Einerseits bieten ihnen digitale Technologien ganz neue Möglichkeiten, so z.B. um zivilgesellschaftliches Engagement zu fördern, mit Begünstigten zu interagieren und zivilgesellschaftliche Netzwerke in sich ausdünnenden ländlichen Regionen zu spannen. Aber digitale Tools sind keine neutralen Techniken, sondern wirken sich auf Formen der Zusammenarbeit, der Organisationskultur und -struktur aus.

Digitaler Wandel fordert von Organisationen häufig mehr als nur Technikkompetenz. Sie sollten auch bereit sein, ihre eigenen Organisationsstrukturen und Prozesse, ihre Kultur und Arbeitsweise sowie ihre Ausrichtung und Strategie konsequent auf den Prüfstand zu stellen. Der Track „Unsere Organisation digitalisieren“ widmet sich in 6 Sessions diesem Themenfeld.

Agilität – Chancen und Herausforderungen

Agile Organisationsformen werden als Antwort auf die durch die Digitalisierung hervorgerufenen Veränderungen propagiert. Traditionelle Strukturen werden mit Silo-Denken, festgefahrenen Hierarchien und Behäbigkeit gleichgesetzt. Aber welche Chancen bietet der agile Ansatz wirklich?
Beginnend mit einem Impulsvortrag erarbeiten die Teilnehmenden im Workshop eine eigene Definition bzw. Beschreibung von „Agilität“ aus der Perspektive gemeinnütziger Organisationen. Darauf aufbauend wird gemeinsam die Bedeutung für z.B. Führungskultur und Selbstverständnis, Kommunikation und Interaktionsformate, Ressourcenbeschaffung und Qualifikationen, Mitgliedermanagement im Haupt- und Ehrenamt beleuchtet, um Impulse für die eigene Arbeit mitzunehmen.

Raum 1
Freitag, 22.02., 12:15 Uhr
Matthias Dietel
IBM Deutschland
Peter Kusterer
IBM Deutschland

„Unsere Website - das sind wir“ – wie man Veränderungsprozesse gestaltet

Moderne Webseiten und Soziale Medien bieten großes Potenzial, den digitalen Wandel in der alltäglichen Arbeit greif- und erlebbar zu machen. Um dieses Potenzial zu nutzen, wurde die Webseite der DRK-Wohlfahrtspflege zu einem Lern- und Experimentierfeld für die Netzkommunikation umgebaut, in dem alle Mitarbeitenden mitmachen können.
Den digitalen Wandel gestalten, ein passendes Mindset entwickeln und Menschen fit machen für neue Technik, darum geht es in der Session. Am konkreten Beispiel der kompletten Neuausrichtung der Website www.DRK-Wohlfahrt.de bekommen die Teilnehmenden authentische Einblicke in einen digitalen Change-Prozess und sind eingeladen, über Gelingensfaktoren und Fails zu diskutieren.

Galerie
Donnerstag, 21.02., 18:00 Uhr
Hannes Jähnert
DRK Bundesverband

Kollaborationsplattformen – das Beispiel Deutscher Olympischer Sportbund

Die Digitalisierung eröffnet eine Vielzahl an (neuen) Möglichkeiten in der Zusammenarbeit. Diese Chance möchte der DOSB als Dachverband des deutschen Sports nutzen, indem er eine organisationsweite Kollaborationsplattform zur Verbesserung der Zusammenarbeit und der Kommunikation einführt. Neben den Chancen, die ein solches Projekt mit sich bringt, gibt es auch Risiken. Change Management und Mitnahme der Kolleg*innen sind dabei nur zwei von vielen Erfolgsfaktoren, will man das Projekt zum Erfolg zu führen und eine neue, nachhaltige Arbeitskultur zu schaffen und zu etablieren. Die Session soll anhand von Beispielen verdeutlichen, welche Herausforderungen in einem Change-Prozess zu meistern sind, denn die Veränderungen gehen weit über die einzelne Plattform hinaus.

Raum 1
Freitag, 22.02., 11:05 Uhr
Simone Dogu
Deutscher Olympischer Sportbund

Meine Organisation soll barrierefrei werden

Eine Folge des demografischen Wandels ist es, dass die Zahl der Menschen mit Behinderung stetig zunimmt. Umso wichtiger ist es, alle digitalen Prozesse inklusiv und barrierefrei zu gestalten. Dazu gehören zum Beispiel Dokumente, Projektmanagement-Tools, Intranets, aber auch Prozesse der Partizipation oder Spendenmöglichkeiten.
In dieser Session erfahren die Teilnehmende, worauf sie bei der Auswahl von Tools und Plattformen achten sollten, um eine möglichst barrierefreie Arbeitsumgebung zu schaffen und niemanden auszuschließen.

Raum 1

Freitag, 22.02., 14:00 Uhr

Domingos de Oliveira
Berater

Web.Weit.Wissen – Wissensvermittlung mit Webinaren

Webinare (Online-Seminare) sind in den letzten Jahren ein fester Bestandteil der digitalen Wissensvermittlung geworden. Die gemeinnützige Haus des Stiftens gGmbH bietet im Programm „Web.Weit.Wissen“ jährlich über 100 kostenlose Webinare für Non-Profit-Organisationen in Deutschland, Österreich und der Schweiz an. Dabei geben Fach- und Führungskräfte aus dem NPO-Sektor und der Wirtschaft ihr Wissen pro bono an Haupt- und Ehrenamtliche weiter.
Wir möchten in der Session von unseren Erfahrungen berichten, gemeinsam mit den Teilnehmende die Vor- und Nachteile dieser Lernmethode diskutieren und Ideen entwickeln, wie man ebenso Referent*innen und Nutzer*innen mobilisiert.

Hof Lounge

Donnerstag, 21.02., 16:45 Uhr

Sabine Glas-Peters
Haus des Stiftens
Mailin Pährisch
Haus des Stiftens

Wirklicher Fortschritt oder nur modischer Schnick-Schnack – was kann Digitalisierung für meine Organisation bewirken?

In einer Kombination aus Kurzimpulsen, Dialogen mit dem Publikum und Live-polls soll in der Session ein erster Zugang zu der Frage entwickelt werden, was digitaler Wandel für einzelne Organisationen bedeutet. Dr. Andreas Stiehler (fibonacci & friends) gibt einen kurzen Überblick über die Herausforderungen und den Status quo der Digitalisierung bei gemeinnützigen Organisationen. Judith Gehrke (Sarah Wiener Stiftung) und Claudia Striffler (Haus der kleinen Forscher) stellen anhand konkreter Beispiele vor, wie sie digitale Lösungen in der Förderarbeit nutzen. Ergänzend hierzu berichtet Tilman Höffken (salesforce.org), welche Unterstützung gemeinnützige Organisationen diesbezüglich von Seiten der Technologie- und Lösungsanbieter erhalten. Wie die Idee einer Innovationsschmiede für digitale Entrepreneurs für die Zivilgesellschaft erfolgreich umgesetzt wurde, skizziert Patrick Gilroy (Programm digital.engagiert).

Hof Lounge

Donnerstag, 21.02., 15:30 Uhr

Judith Gehrke
Sarah Wiener Stiftung
Patrick Gilroy
ZiviZ im Stifterverband
Tilman Höffken
Salesforce
Dr. Peter Kreutter
Stiftung WHU
Dr. Holger Krimmer
ZiviZ im Stifterverband
Dr. Andreas Stiehler
fibonacci & friends
Claudia Striffler
Haus der kleinen Forscher

TRACK 2: DEBATTE GESTALTEN

Digitalisierung ist keine Privatangelegenheit. Es reicht nicht, nur darüber nachzudenken, wie man selbst am meisten von der Digitalisierung profitiert. Stattdessen ist es auch an der Zivilgesellschaft, für eine Digitalisierung zum Wohle der Gesellschaft einzutreten und damit ein Gegengewicht zu den Interessen von Wirtschaftsunternehmen und Staaten zu schaffen. In diesem Track geht es also um die großen Fragen, wie z.B., welche Entscheidungen uns Algorithmen künftig abnehmen sollen; wie wir mit Hate Speech umgehen können oder wie Menschen jenseits der 70 an der digitalen Welt teilhaben. Gerade wenn es keine einfachen Antworten gibt, braucht es Positionen und Stimmen aus der Zivilgesellschaft für eine lebenswerte digitalisierte Welt.

Freie Bildungsmaterialien (OER) – wo die Bundesregierung zu kurz denkt

Obwohl im Koalitionsvertrag eine umfassende Strategie für freie Bildungsmaterialien (OER) vereinbart wurde, ist bisher kaum etwas umgesetzt worden. Die Worte „open“ und „Digitalisierung“ fallen auf dem politischen Parkett zwar immer häufiger, doch wird nach wie vor Digitalisierung in der Bildung zu kurz gedacht und als bloß als technische Infrastruktur begriffen. Das Bündnis Freie Bildung zeigt auf, wie ganzheitliche Bildungsprozesse durch Offene Bildung aussehen und wie diese gefördert werden können. Die Vision: eine mit OER realisierbare nachhaltige Kompetenzvermittlung und der Aufbau eines nachhaltig nutzbaren Pools von freien Inhalten.

In dieser Session lernen die Teilnehmenden, wie zeitgemäße Bildung in einer offenen, digitalen Gesellschaft gelingen kann. Gemeinsam beleuchten wir kritisch die aktuellen Vorhaben der Bundesregierung im Bereich der digitalen Bildung und sprechenüber alternative, nachhaltige Lösungsansätze.

Raum 1

Donnerstag, 21.02., 17:15 Uhr

Dominik Theis
Wikimedia Deutschland

Wir und die Macht der intelligenten Maschinen. Wie Algorithmen unser Leben bestimmen und wir sie für uns nutzen können

Sie helfen Ärzt*innen bei der Diagnose und der Erstellung von Behandlungsplänen. Sie beeinflussen, wo Polizist*innen Streife fahren. Sie bestimmen, wer zum Bewerbungsgespräch eingeladen wird. Algorithmische Systeme entscheiden in immer mehr teilhaberelevanten Bereichen für und über uns Menschen. Ob sie dabei mehr Chancengerechtigkeit schaffen oder soziale Ungleichheit verstärken, liegt in unserer Hand.

In der Session werden die Chancen und Risiken der Technologie anhand von Fallbeispielen aus unterschiedlichsten Sektoren diskutiert und Lösungen aufgezeigt, wie wir Algorithmen in den Dienst der Gesellschaft stellen können.

Hof Lounge

Freitag, 22.02., 12:15 Uhr

Ralph Müller-Eiselt
Bertelsmann Stiftung

Hate Speech: Tipps im Umgang mit Hassrede und Vernetzung

Warum nehmen Hate Speech und menschenfeindliche Handlungen im Netz zu? Wie kann ich als Einzelne*r oder als Institution damit umgehen und mich schützen? Welche Ansätze sind erfolgreich und wie können wir gemeinsam mehr erreichen und uns stärker vernetzen?

Gemeinsam mit den Teilnehmenden möchten wir über Herausforderungen, Erfahrungen und Tipps sprechen, zu eigenem Engagement ermutigen und Möglichkeiten der Vernetzung und gemeinsamen Aktionen aufzeigen.

Die Amadeu Antonio Stiftung setzt sich seit vielen Jahren mit Hassrede in den Sozialen Netzwerken auseinander. Das „NETTZ – Die Vernetzungsstelle gegen Hate Speech“ möchte die Community in der digitalen Zivilcourage stärken.

Galerie

Freitag, 22.02., 14:00 Uhr

Hanna Gleiß
betterplace lab
Mick Prinz
Amadeu Antonio Stiftung

Digitalisierung und soziale Arbeit: Berührungsängste oder Zukunftstechnologie?

„Sie nutzten neulich den Kältebus – können wir Ihnen ein Paar Socken anbieten?“ Während die Wirtschaft die Digitalisierung nutzt, um ihre Kunden besser kennenzulernen und deren Bedarfe zu bedienen, fremdelt der Sektor „Soziale Arbeit“ und fremdeln viele NGOs mit der Digitalisierung. Die Bedenken überwiegen, sensible Themen wie Überwachung und Transparenz stehen im Vordergrund. In der Session geht es darum zu diskutieren, wie die Soziale Arbeit und NGOs die Digitalisierung für sich nutzen können. Dabei gilt es, viele offene Fragen zu klären: Wie lassen sich Persönlichkeitsrechte und Digitalisierung vereinbaren? Sind die Berührungsängste berechtigt oder fehlt einfach Wissen?

Hof Lounge

Donnerstag, 21.02., 18:00 Uhr

Iris Cornelssen
Aktion Mensch
Nadja Ullrich
Aktion Mensch

Teilhabe an der digitalen Welt auch mit 70+

Wie können wir Menschen 70+ ermutigen, mit Unterstützung erste Schritte in die für sie unbekannte Welt zu wagen und sie zu verstehen? Die Session beginnt mit einer kurzen Einführung in das Thema mit Zahlen, Herausforderungen, Notwendigkeiten, Chancen, Risiken. Die Referentin zeigt an konkreten Beispielen, welche positiven Ansätze es bereits gibt und berichtet von den Erfahrungen des WADE e.V.

Die folgende Diskussion soll Ansätze liefern, wie es gelingen kann, sowohl im ländlichen Raum als auch in den Städten kostenfreie Schulungsangebote für Senior*innen anzubieten. Wie können gute digitale Produkte so erklärt werden, dass auch Menschen 70+ den Sinn erkennen und Angebote aus dem Bereich Smart Home oder E-Health nutzen? Nicht zuletzt: Wie bekommen wir WLAN in Seniorenwohnanlagen und Altenheime?

Raum 1

Donnerstag, 21.02., 15:30 Uhr

Dagmar Hirche
Wege aus der Einsamkeit e.V.

Digitalisierung gestalten – und wie kann mein Verein mitreden?

Unsere Vision: Zivilgesellschaft gestaltet den digitalen Wandel aktiv mit, statt wie bisher nur zu reagieren! Doch wie machen wir das konkret? Wie kommen wir zu eigenen Positionen und wie vertreten wir diese dann auch? Diese Fragen wollen wir mit Euch diskutieren. Konkret wird es in vielen Feldern, die uns heute schon betreffen: Datensouveränität, Umgang mit Sprache im Netz, Social-Media-Nutzung genauso wie die eigene Organisationsentwicklung. Es geht darum, Haltung zu entwickeln und politisch mitzuwirken, statt sich den Gegebenheiten (obligatorischer Facebook-Account, Datenfatalismus, Filterblasen und Echokammern, Kommerzialisierung, Kontrollmacht des Staates) kritiklos auszuliefern.

Hof Lounge

Freitag, 22.02, 11:05 Uhr

Dr. Serge Embacher
BBE
Katharina Nocun
Netzaktivistin

Digitalisierung braucht Zivilgesellschaft – gute Praxis, drängende Bedarfe, konkrete Anstöße

Starke Stimmen der Zivilgesellschaft sind dringend nötig, um das Digitale in den Dienst der Gesellschaft zu stellen. Aktuell fehlen diese Stimmen und digitalpolitische Themen werden zu einseitig diskutiert.
In dieser Session wollen die Speaker*innen Ergebnisse des Reports „Digitalisierung braucht Zivilgesellschaft“ diskutieren. Sie bringen Thesen mit – zu den Themen, die mitgestalten werden müssen, zu Stolpersteinen und Lösungsansätzen. Die Fragen an die Teilnehmenden: Wo steht Ihr? Wo seht Ihr für Euch Ansatzpunkte? Was wollt ihr von diesem Summit mitnehmen?

Raum 1

Donnerstag, 21.02, 16:45 Uhr

Wiebke Gülcibuk
Phineo
Michael von Winning
Robert Bosch Stiftung
Anna Wohlfarth
Stiftung Neue Verantwortung

TRACK 3: ENGAGEMENT NEU ENTFACHEN

Engagement gestaltet sich im Jahr 2019 oftmals anders als noch vor 10, 20 oder gar 50 Jahren. Insbesondere junge Menschen wollen sich für eine bessere Welt einsetzen, ohne dabei in einen Verein oder eine Partei eintreten zu müssen. Viele von ihnen bevorzugen spontane, selbstorganisierte Aktionen, an denen sie gemeinsam mit Freund*innen teilnehmen können. Der Anspruch, Engagement nahtlos in ihren Alltag einzubetten, ist spürbar gewachsen.

Digitalisierung kommt eben diesem Wunsch nach Individualisierung und Flexibilisierung des Engagements entgegen, zumindest wenn soziale Organisationen lernen, die technologischen Möglichkeiten zu nutzen, um Ehrenamtliche, zu vernetzen, in die Mitarbeit einzubinden oder gar neue Formen des digitalen Engagements zu schaffen. Damit zivilgesellschaftliche Akteure die Potenziale der Digitalisierung für sich erschließen können, ist die Vermittlung und Stärkung von Digitalkompetenzen eine Grundvoraussetzung. Aber auch Datensicherheit und Datenschutz spielen eine Rolle. Wie das gelingt und welche Tools ganz konkret im Management und Kommunikation sinnvoll sein können, diskutieren wir in diesem Track.

Mobile Retter e.V. – Chancen der Digitalisierung für das Ehrenamt

Als Initiative setzt sich der gemeinnützige Mobile Retter e.V. für die Verbreitung Smartphone-basierter Alarmierung von qualifizierten, freiwilligen Ersthelfer*innen bei lebensbedrohlichen Notfällen ein. Registrierte Mobile Retter, die sich in unmittelbarer Nähe zu einem Notfall befinden, werden durch die GPS-Komponente ihrer Smartphones kontinuierlich geortet und nach Wahl des Notrufs 112 durch die Leitstelle automatisch parallel zum Rettungsdienst durch die Mobile-Retter-App alarmiert. So konnten die Mobilen Retter in den letzten Jahren bereits Dutzende Menschen leben retten. Unsere Vision ist die Rettung von bis zu 100.000 Menschenleben pro Jahr in Deutschland mit 10.000 Mobilen Rettern. In der Session geben wir einen Einblick in das Ehrenamtsmanagement unseres Digital-Health-Projekts.

Raum 2

Donnerstag, 21.02., 16:45 Uhr

Dennis Brüntje
Mobile Retter

Freiwillige(nmanagement) 2.0 – junge Engagierte mithilfe digitaler Tools finden und binden

Die neue Freiwilligen-Generation ist jung, webaffin und immer häufiger auch mit Newcomer Background. Bei der Wahl eines passenden Engagements greift sie nur noch selten auf das Angebot analoger Freiwilligenagenturen und -börsen zurück, sondern informiert sich online. In der Session beleuchten wir die Zielgruppe „Freiwillige 2.0“ und zeigen, wie digitale Tools zur Gewinnung und zum Management von Freiwilligen genutzt werden können – ohne dabei den persönlichen Kontakt zu ihnen zu verlieren.

Raum 2

Freitag, 22.02., 12:15 Uhr

Stephanie Frost
vostel.de
Hanna Lutz
vostel.de

Mehr Engagement durch Digitalisierung?!

Wie können die Chancen der Digitalisierung zur Belebung und Stärkung des freiwilligen Engagements genutzt werden?! Wie kann durch die Digitalisierung das Gemeinwesen gestärkt und der Zugang zum Engagement erleichtert werden? Die Freiwilligen-Agentur Halle hat Ende 2018 das Projekt „Engagementförderung.digital“ für die Region um Halle (Saale) gestartet und möchte die erste Ideen & Ansätze vorstellen. Die Referentinnen wollen diskutieren, wie noch mehr, vor allem jüngere und digital affine Menschen für Engagement begeistert werden können. Wie können digitale Infos, Ansprache und Engagementformen so gestaltet werden, dass sie Jüngere erreichen?

Raum 2

Donnerstag, 21.02., 17:15 Uhr

Sulamith Fenkl-Ebert
Freiwilligen-Agentur
in Halle-Saalkreis

Die Quadratur des Kreises: (Wie) können digitale Angebote neue Engagierte begeistern?

Organisationen im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements sehen in der Digitalisierung nicht nur Herausforderungen, sondern auch große Chancen. Eine der wichtigsten Hoffnungen betrifft die Gewinnung neuer Engagierter. Dass dies allerdings mit einigen Anpassungsnotwendigkeiten für die Organisationen verbunden ist, zeigt die Auswertung zweier quantitativer Erhebungen.
In der Session werden die Erhebungsergebnisse mit besonderem Fokus auf die Erwartungen noch nicht Engagierter und auf die Bedeutung der Einbettung in die lokale Gemeinschaft dargestellt. Anhand der Impulse aus den Erhebungen werden Möglichkeiten diskutiert, die Quadratur des Kreises zu meistern.

Raum 2

Donnerstag, 21.02., 18:00 Uhr

Dr. Mike Weber
Fraunhofer-Institut für
Offene Kommunikationssysteme FOKUS

Sicherer Einsatz von digitaler Kommunikation in der Verbandsarbeit

Neue Kommunikationsformate erhöhen die Möglichkeiten der ehrenamtlichen Mitarbeit, Kooperation und Partizipation in Vereinen und Verbänden. Sie senken damit die organisatorische oder zeitliche Hemmschwelle für Menschen, die gerne „mitmachen“ und sich einbringen möchten, aber beispielsweise nicht immer vor Ort sein oder an regelmäßigen Treffen teilnehmen können.
In der Session soll diskutiert werden, was bei der digitalen Kommunikation zu beachten ist. Wie können beispielsweise Messenger-Dienste oder andere Kommunikationsplattformen und Tools eingesetzt werden, die sicher und verschlüsselt sind?

Raum 4

Donnerstag, 21.02., 15:30 Uhr

Ludwig Reicherstorfer
iRights.Lab

#netzrevolte – Mit „Lernen durch Engagement“ Demokratiekompetenz stärken

Am Beispiel des Modellprojektes #netzrevolte wird Lernen durch Engagement (engl. Service-Learning) als ein Ansatz vorgestellt, der auf der Basis verbindlicher Qualitätsstandards und eines fundierten Kompetenzmodells Schulen darin unterstützt, Kinder und Jugendliche für die digitale Gesellschaft stark zu machen. Die Teilnehmenden lernen das Modell der „Demokratiekompetenz bei Lernen durch Engagement“ kennen und erhalten Einblicke in Praxisbeispiele und pädagogische Methoden aus dem Projekt #netzrevolte. Davon ausgehend sollen am Beispiel von Service-Learning Perspektiven und Potenziale von jungem Engagement in der digitalen Gesellschaft diskutiert werden.

Raum 3

Freitag, 22.02., 11:05 Uhr

Franziska Ziep
Stiftung Lernen durch
Engagement

Ein Ort für die Digitalisierungs-Community

Viel zu oft stehen gemeinnützige Organisationen noch in dem Ruf, in Sachen Digitalisierung „hinterherzuhinken“. Doch es gibt sie, die guten Beispiele und die digitalen Vorreiter, die mit pragmatischen Lösungen Großes vollbringen. Was fehlt, ist der systematische Austausch - sowohl zu aktuellen Netzdebatten, als auch zu ganz praktischen Einsatzmöglichkeiten digitaler Strategien. Kann eine Plattform Teil der Lösung sein? In der Session soll diskutiert werden, wie ein Ort aussehen müsste, am dem sich die Zivilgesellschaft zum Austausch über Digitalthemen trifft. Alle Teilnehmenden sind eingeladen, ein Projekt mitzugestalten, das gerade an den Start geht.

Raum 3

Freitag, 22.02., 14:00 Uhr

Louise Buscham
Stiftung Bürgermut
Franziska Zölzer
Stiftung Bürgermut

TRACK 4: FUNDRAISEN & FÖRDERN

Ohne Geld läuft nichts. Das gilt auch für den Sozialen Sektor, der leider ebenso wenig von Miete, Stromkosten und Mitarbeitergehältern verschont bleibt – zumindest wenn der gemeinnützige Verein nicht alles ehrenamtlich von zu Hause wuppt. Auch wenn sich an diesem Umstand über die Jahre nicht viel verändert hat, haben sich durch die Digitalisierung eine Reihe neuer Möglichkeiten in Form von neuen Kanälen und Instrumenten aufgetan, die Non-Profit-Organisationen zur Finanzierung nutzen können. In diesem Track geht es entsprechend um mögliche Kooperationen mit Stiftungen, Unternehmen und der öffentlichen Hand sowie um neue Strategien im Fundraising, von der Automatisierung bis zu Gamification.

Brücken bauen und übersetzen – wie digitale Zivilgesellschaft und Stiftungen ins Gespräch kommen und was sie voneinander lernen können

Die digitale Zivilgesellschaft und deutsche Stiftungen scheinen auf den ersten Blick nicht viel miteinander zu tun zu haben. Förderung erhalten viele Akteure entweder von staatlichen Stellen oder von internationalen, zumeist amerikanischen und englischen Stiftungen. Stiftungen ihrerseits nutzen die Innovationen und Ansätze, die aus der digitalen Zivilgesellschaft entwickelt werden, viel zu selten. Es scheint an einer gemeinsamen Sprache zu mangeln, ebenso wie an ausreichend Wissen voneinander. Anhand von erfolgreichen Beispielen erkunden wir gemeinsam, wie digitale Zivilgesellschaft und Stiftungen miteinander ins Gespräch kommen können. Dieser Austausch muss fachlich kompetent, auf Augenhöhe und zum gegenseitigen Nutzen erfolgen.

Raum 4

Donnerstag, 21.02., 16:45 Uhr

Pavel Richter
Bundesverband Deutscher Stiftungen

Digitales Fundraising – Tools, Tipps & Trends

Digital sind viele NGOs inzwischen gut aufgestellt: Eigene Webseite, E-Mail-Newsletter und Social-Media-Kanäle sind selbstverständliche Tools geworden. Doch die Möglichkeiten sind noch lange nicht ausgeschöpft: Matching Funds bringen engagierte Unternehmen, NGOs und Spender*innen digital zusammen und Charity Streams zeigen beispielhaft, wie schnell und innovativ sich das Online Fundraising gerade entwickelt.
Anhand von vielen praktischen Beispielen geben die Fundraising-Expert*innen von betterplace, Deutschlands größter Online-Spendenplattform, einen Überblick über die wichtigsten Dos & Don'ts, die es beim Einsatz digitaler Tools zu beachten gilt und geben einen Einblick in neue Möglichkeiten, Chancen und Trends aus der Themenwolke „digitales Fundraising".

Raum 4

Freitag, 22.02., 14:00 Uhr

Katja Mittag
betterplace.org

Spielen und spenden mit Alexa für den WWF

Intelligente Lautsprecher und Sprachassistenten gewinnen inzwischen auch in Deutschland immer mehr Nutzer*innen. In den USA ist Spenden per Amazons Alexa bereits seit einiger Zeit möglich. Der WWF Deutschland launchte Anfang 2019 ein WWF Tierstimmenquiz, um Erfahrungen mit diesem neuen Touchpoint zu sammeln und zu testen, welche Rolle diese neue Form der Interaktion mit dem User in der zukünftigen Marketing- und Fundraisingstrategie spielen kann. In der Session werden Möglichkeiten vorgestellt, digitale Sprachassistenten im Nonprofit-Bereich einzusetzen. Neben Einblicken in die Pläne des WWF soll die Diskussion mit den Teilnehmenden im Fokus stehen, welche technischen Perspektiven sich eröffnen, welche organisatorischen Erfordernisse es gibt und nicht zuletzt welche datenschutzrechtlichen Aspekte.

Raum 4

Freitag, 22.02., 12:15 Uhr

Sönke Kranz
WWF Deutschland

Marketing-Automation in der Praxis

Marketing Automation – es ist eines der Buzzwords im digitalen Fundraising und Campaigning. Doch was steckt eigentlich dahinter? Und wie sieht die Umsetzung in der Praxis aus?
Durch Praxis-Cases von großen Organisationen wie WWF und Fairmed Schweiz, aber auch kleinen Organisationen wie der Heilsarmee Schweiz erklären wir in der Session Schritt für Schritt, was Marketing Automation ist, welche Vorteile es bietet, aber auch was auf Mitarbeitende und Organisationen bei der Umsetzung zukommt.

Raum 3

Donnerstag, 21.02., 18:00 Uhr

Eva Hieninger
getunik GmbH

Einblick in die Förderlandkarte für Sozialunternehmer*innen

Die Session bietet einen Kurzüberblick über eine Förderlandkarte für Sozialunternehmer*innen, erstellt von der VDI/VDE Innovation+Technik GmbH. Die Karte bildet die Grundlage für den gemeinsamen Austausch in der Session: Welche Angebote sind bekannt? Welche Angebote passen bereits zu den Bedarfen der Sozialunternehmer*innen? Wie müssten sie gegebenenfalls angepasst werden, damit sie für diese interessant sind? Braucht es neue Fördermöglichkeiten? VDI/VDE IT unterstützt digitale Projekte im Fundraising und wird von ersten Lessons Learned berichten sowie einen Blick in die Zukunft wagen.

Raum 4

Donnerstag, 21.02., 17:15 Uhr

Nora Hauptmann
VDI/VDE IT
Maxie Lutze
VDI/VDE IT

Kooperationen zwischen Unternehmen und Zivilgesellschaft – digital leicht gemacht?

Bei der Kooperation zwischen Unternehmen und der Zivilgesellschaft prallen immer wieder zwei Welten aufeinander. Gemeinsam mit Vertreter*innen beider Seiten wollen wir herausfinden, inwieweit die Digitalisierung Brücken bauen kann.
Welche digitalen Plattformen und Softwarelösungen gibt es? Und wie können diese dazu beitragen, das gegenseitige Verständnis zu verbessern, konträre Arbeits- und Denkweisen in Einklang zu bringen und so die gemeinsamen Ziele effektiver zu erreichen?

Raum 3

Donnerstag, 21.02., 15:30 Uhr

Julia Röhrich
Beyond Philanthropy
Anne-Sophie Oehrlein
Beyond Philanthropy

Vom Fördern und Fordern: Public Interest Tech und partizipative Digitalisierungsgestaltung

Auf dem Panel diskutieren Public Interest Tech-Funder gemeinsam mit Politiker*innen, Entwickler*innen und weiteren Impulsgeber*innen aus der Zivilgesellschaft, wie man förderpolitisch und aus Communityperspektive dafür sorgt, gute digital-soziale Innovationspraxen zu unterstützen, zu entwickeln und sichtbar zu machen. Welche Weichenstellungen sind künftig nötig, was sind sinnvolle politische Forderungen? Und welches sind die „next big things“ in Tech?

Raum 4

Freitag, 22.02., 11:05 Uhr

Anke Domscheit-Berg
MdL, Aktivistin, Publizistin
Adriana Groh
Open Knowledge Foundation
Dr. Thomas Leppert
Robert Bosch Stiftung
Katharina Meyer
Open Knowledge Foundation
Arne Semsrott
Open Knowledge Foundation

TRACK 5: DATENPOTENZIALE

Im öffentlichen Diskurs werden Daten über die damit verbundenen Potenziale (von Big Data, Open Data bis hin zu künstlicher Intelligenz und selbstlernenden Systemen) entweder verklärt oder verteufelt. Im Sozialen Sektor herrscht derzeit noch Unsicherheit, ob und wie sich Daten für die eigene Organisation wirksam einsetzen lassen.

Im Track „Datenpotenziale ausschöpfen“ wollen wir mit euch diskutieren, wie ein verantwortungsvoller Umgang mit Daten aussehen könnte. Zudem geben wir Einblicke, wie man Daten aus den sozialen Medien für eine Bedarfsanalyse der Zielgruppe analysieren kann, stellen erfolgreiche Open-Data-Projekte vor, zeigen, wie auch kleine Organisationen große Datenschätze heben können und wie Datenvisualisierung zu erstaunlichen Erkenntnissen führt.

Our Data Governance Will Define Us / Unser Umgang mit Daten definiert, wer wir sind (auf Englisch)

Zivilgesellschaftliche Organisationen können sich von anderen Sektoren dadurch unterscheiden, wie sie ihre digitalen Daten verwalten. Denn die sichere, ethische und effektive Nutzung digitaler Ressourcen bietet CSOs eine Gelegenheit, neue Standards zu setzen – auch weit über den Dritten Sektor hinaus. Dies beginnt damit, konventionelle Weisheit in Frage zu stellen, Zeitrahmen zu überdenken und die Tiefe digitaler Abhängigkeiten zu verstehen. Der Workshop wird praktische Werkzeuge zur Entwicklung von Richtlinien für einen solchen Umgang mit Daten vorstellen.

Galerie

Freitag, 22.02., 11:05 Uhr

Lucy Bernholz
Stanford University

Datenanalyse für den guten Zweck – Datenpotenziale in Organisationen nutzen

Habt Ihr Euch schon einmal gefragt, wie Daten Euch beim Erreichen Eurer Zieleunterstützen können? Anhand von Fallbeispielen lernen die Teilnehmenden an dem Workshop, Datenpotenziale in ihrem Arbeitskontext zu erkennen. Darauf aufbauend identifizieren wir Stärken und Stolpersteine bei der Datennutzung in deren Organisationen. Gemeinsam entwickeln wir Möglichkeiten des Umgangs mit diesen Stolpersteinen. CorrelAid und DSSG sind Netzwerke mit mehreren hundert Datenanalyst*innen, die pro bono gemeinnützige Organisationen beraten.

Raum 2

Freitag, 22.02., 14:00 Uhr

Johannes Müller
Data Science for Social Good Berlin (DSSG)
Ellen König
CorrelAid

Digital Streetwork in der Migrationsberatung

Trotz vieler kritischer Schlagzeilen bleiben die sozialen Medien für viele Menschen in Deutschland die bekannteste und am meisten genutzte Informationsquelle. Die Referent*innen berichten über die Möglichkeiten, Neuzugewanderte und andere Zielgruppen über soziale Medien mit verlässlichen Informationen bzw. Beratung zu erreichen. Sie geben Einblicke, wie man Daten aus den sozialen Medien für eine Bedarfsanalyse der Communitys analysieren kann und gehen auf rechtliche Aspekte dieser Ansätze ein. Die Teilnehmer*innen erhalten die Möglichkeit, eine eigene Strategie zur Umsetzung der aufsuchenden Beratung in den sozialen Medien zu entwickeln.

Raum 3

Freitag, 22.02., 12:15 Uhr

Nicoletta Badulescu
minor, Projektkontor für Bildung und Forschung
Rossina Ferchichi
minor
Tobias Stapf
minor

Content Marketing, Storytelling und Co.: Kommunikation am Beispiel von #BesserDatenSchützen

Wie öffentliche Institutionen zu gesellschaftlich relevanten Themen Content Marketing und Storytelling mit hoher Glaubwürdigkeit betreiben können, zeigen die Speaker*innnen in ihrer Session. Die BW Stiftung hat als einzige öffentliche Institution den Datenskandal bei Facebook zum Anlass genommen, die Kommunikation auf der Plattform umzustellen. Mit der Kampagne #BesserDatenSchützen wurde das Thema Datenschutz in eine Kommunikationsstrategie übersetzt. Die Möglichkeiten von modernem Cross-Media-Campaigning werden an diesem und an anderen Beispielen besprochen.

Galerie

Donnerstag, 21.02., 15:30 Uhr

Julia Kovar-Mühlhausen
Baden-Württemberg Stiftung
Jan Philipp Schewe
Baden-Württemberg Stiftung

Daten visualisieren - Grafiken als Erfolgsfaktor

„Das ist die krasseste Tabelle der Welt!“ Diesen Satz wird kaum jemand schon einmal gehört haben? Dabei enthalten viele Daten interessante Geschichten. Wie man aus nüchternem Datenmateral spannende Visualisierungen erstellt, ist das Thema dieses Workshops. Das Magazin Katapult ist darauf spezialisiert, Sozialwissenschaft so aufzubereiten, dass sie für ein breites Publikum gut verständlich ist.
Anhand von praktischen Beispielen aus dem Redaktionsalltag wird ergründet, was gute Visualisierungen ausmacht, wo Gefahren liegen und wie Grafiken genutzt werden können, um die Sichtbarkeit der eigenen Organisation insbesondere in sozialen Medien zu erhöhen.

Raum 3

Donnerstag, 21.02., 16:45 Uhr

Sebastian Haupt
Katapult Magazin

Wie Open Government Verwaltung und Zivilgesellschaft näher zusammenbringt – Erfahrungswerte aus NRW

Seit 2014 wird Open Government in NRW verstärkt umgesetzt und der offene Austausch sowie die Zusammenarbeit zwischen Regierung, Verwaltung und Zivilgesellschaft gefördert. In einer Session mit Vertreter*innen der Open.NRW-Geschäftsstelle des Landes, der Stadt Köln und dem OK Lab Köln werden in einem interaktiven Format an verschiedenen Themeninseln Erfahrungen geteilt, Projekte vorgestellt, gemeinsam Fragen diskutiert und Anknüpfungspunkte für die Teilnehmende identifiziert Ziel ist es, voneinander zu lernen und neue Ideen für Open-Goverment-Projekte zu entwickeln.

Raum 4

Donnerstag, 21.02., 18:00 Uhr

Jayan Areekadan
Stadt Köln
Dirk Blauhut
Stadt Köln
Wolfram Eberius
Open Knowledge Lab Köln
Anna-Katharina Rudolf
Open.NRW

Moderation:
Johannes Bayer,
Margret Hornsteiner
& Sarah Stuberg,
IFOK GmbH

TRACK 6: LÄNDLICHEN RAUM VERNETZEN

Über 15.000 Vereine haben sich laut einer Untersuchung von ZiviZ seit dem Jahr 2006 aufgelöst. Während sich in Ballungsräumen regelmäßig neue Vereine und Initiativen gründen, kämpfen die bestehenden in ländlichen Regionen damit, neue Engagierte für ihre Sache zu finden. Somit müssen tendenziell immer weniger Engagierte ein immer größeres Gebiet abdecken und zum Teil beträchtliche Distanzen für ihre gemeinnützige Arbeit (von Mitgliederversammlungen bis gemeinsamen Aktivitäten) überwinden.

In diesem Track diskutieren wir, wie die Digitalisierung insbesondere soziale Akteure und Organisationen auf dem Land unterstützen kann. Welche neuen Formate und digitalen Tools können soziale Innovationen aufs Land bringen, wo es oftmals an Coaching und Unterstützungsangeboten fehlt? Welche Rolle können neue Ansätze wie Gamification oder Vermittlungsplattformen spielen, wenn es darum geht, Engagement langfristig sicherzustellen? Wie sieht ein sinnvolles Zusammenspiel von digitalen und analogen Angeboten aus?

Engagiert & Digital: Eine Plattform organisiert bürgerschaftliches Engagement

Weltweit gestalten engagierte Bürger*innen kreative und innovative Projekte. Dabei entstehen Erfahrungswerte, die Gold wert sind – im Projektaufbau, in der Projektkoordination wie auch in der Freiwilligenarbeit. Das vom Gewinnsparen des Bayerischen Sparkassenverbandes unterstützte Modell-Projekt „Digital & Engagiert“ zeigt auf, wie man mithilfe einer cloudbasierten Social Intranet-Anwendung Projektgruppen zeitgemäß koordiniert und die einzelnen Teilnehmenden effizient vernetzt. Am Beispiel einer Plattform der lagfa bayern e.V. werden Funktionalität und Mehrwert – aber auch die Herausforderungen des digitalen Projekt- und Ehrenamtsmanagements vorgestellt.

Hof Lounge

Freitag, 22.02., 14:30 Uhr

Dr. Ingo Krüger
Bayerische Sparkassenstiftung
Vanessa Körner
lagfa bayern e.V.
Markus Pfeiffer
lagfa bayern e.V.

Silicon Vilstal – digitale Chancen ländlicher Regionen erlebbar machen

Silicon Vilstal ist eine Mitmach-Initiative aus Niederbayern, mit Maker-Aktivitäten, dem Programm „Bauer sucht Startup“ und jährlichem Mitmach-Festival. Silicon Vilstal macht digitale Chancen ländlicher Regionen erlebbar und wurde u.a. ausgezeichnet als eine der zehn besten Unternehmergeistinitiativen Deutschlands. Die ländliche und internationale Mischung aus Menschen, Institutionen, Kommunen, Unternehmen und Start-ups macht den besonderen Charme von Silicon Vilstal aus. Es ist Beispiel für ländliche Initiativen in Asien und Afrika. Der Vortrag beschreibt den Weg von ein paar Menschen vom Land, die einfach mal machen, zu einer international vernetzten Initiative.

Hof Lounge

Freitag, 22.02., 14:00 Uhr

Helmut Ramsauer
Silicon Vilstal

Bridge the Gap: Mit agilen Methoden und digitalen Tools soziale Innovation im ländlichen Raum vorantreiben

Innovative Vereine und soziale Innovator*innen im ländlichen Raum haben nicht den gleichen Zugang zu Coaching, Expertise und Unterstützung wie Akteure in der Stadt. Die Entwicklungen bei digitalen Kollaborationstools und der Einsatz von agilen Methoden ermöglichen eine nutzerzentrierte Entwicklung und effiziente Zusammenarbeit in Projektteams ohne Präsenz vor Ort.
Durch die digitalen Kollaborationsmöglichkeiten vervielfacht sich der Pool an Coaches und Expert*innen über die Region hinaus. In einem Impulsvortrag und interaktiven Sessions in Kleingruppen werden die Praxis-Erfahrungen und Tools zur digitalen Zusammenarbeit in agilen Innovationsprojekten geteilt und gemeinsam erörtert.

Raum 1

Donnerstag, 21.02., 18:00 Uhr

Martin Beyerle
minds & makers
Manuel Krings
minds & makers

„Spiel Macht Transformation“ – Städte und Gemeinden mittels Gaming, Gamification und Game Thinking digitalisieren

Die digitale Transformation stellt Städte und Gemeinden vor große Herausforderungen. Games als Medium ermöglichen neue Formen der Wissensvermittlung. Der Bereich Gaming kann dabei als Querschnittsfunktion dieser umfassenden und komplexen Prozesse dienen.

- Game Thinking eignet sich für die Entwicklung umfassender Digitalisierungsstrategien.
- Gamification hilft bei deren Erprobung, Umsetzung und Implementierung.

In der Session werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie mit Game Thinking und Gamification die Digitalisierung von Städten und Kommunen gestaltet werden kann. Gemeinsam mit Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Kultur, Bildung etc. möchten wir die daraus resultierenden Optionen diskutieren.

Galerie

Donnerstag, 21.02., 16:45 Uhr

Christoph Deeg
Berater und Speaker
Çiğdem Uzunoğlu
Stiftung Digitale Spielekultur

Sozial braucht digital: Das Sorgende Dorf in einer digitalen Welt

Die Kommunen stehen vor der Herausforderung, gleichwertige Lebensverhältnisse zu schaffen, d.h. die Daseinsvorsorge, Mobilität, Teilhabe und Zukunftsfähigkeit im ländlichen Raum zu sichern. Unterstützung bei der Alltagsbewältigung benötigen Menschen in jedem Alter. Sie finden Halt und Hilfe dort, wo Dorfgemeinschaften intakt und gut vernetzt sind. Die Digitalisierung bietet hier zahlreiche Chancen, Fürsorge in Gemeinschaften neu zu gestalten und zu stärken sowie Teilhabe und Ehrenamt zu fördern.

Die Session thematisiert die Sorgende Gemeinschaft als einem innovativen Weg zur Zukunftssicherung in ländlichen Regionen. Wir stellen den Bottom-up-Prozess und die Erfahrungen des innovativen Leuchtturmprojektes „Smart Country Side“ (SCS) vor, bei dem Bürger*innen aus 26 Dörfern und zwei Landkreisen ehrenamtlich digitale Anwendungen entwickeln und erproben sowie zeitgleich ihre digitale Kompetenz stärken.

Raum 2

Donnerstag, 21.02., 15:30 Uhr

Heidrun Wuttke
Smart Country Side

Auswirkungen von Digitalisierung auf die Zusammenarbeit von Vereinen und Ehrenamtlichen im ländlichen Raum

Nach einem kurzen Input sollen in einem Workshop die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Tätigkeiten ehrenamtlich Engagierter im ländlichen Raum betrachtet werden. Die Digitalisierung bietet zwar eine Vielzahl an Möglichkeiten sich zu vernetzen – doch wer kann sie nutzen? Mangelt es nicht an der notwendigen Infrastruktur? An Know-how und ganz schlicht auch an Hardware? Brauchen wir für Vernetzung überhaupt Digitalisierung – oder reicht das einfache Gespräch vielleicht doch noch aus?

Raum 2

Freitag, 22.02., 11:05

Johanna Zielske
Deutscher Land-Frauenverband e.V.

Digital-soziale Innovation im ländlichen Raum – Herausforderungen, Potenziale und praktische Umsetzung

Gerade im ländlichen Raum schlummert großes Potenzial für die Entfaltung digital-sozialer Innovationen. Bislang werden zu oft Insellösungen entwickelt, anstatt bestehende Lösungen zu nutzen oder sich für die Entwicklung mit weiteren Akteuren zusammenzuschließen.

In der Session werden drei praktische Ansätze für digitale soziale Innovationen im ländlichen Raum aufgezeigt. In der anschließenden Podiumsdiskussion sollen gemeinsam die Herausforderungen aus den unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet und nach konkreten Ansätzen für eine bessere Entfaltung gesucht werden. Die Diskussion erfolgt im Fishbowl-Format, wo durch eine frühzeitige Einbindung der Teilnehmer*innen gewährleistet ist.

Galerie

Freitag, 22.02., 12:15 Uhr

Markus Sauerhammer
Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland
Helmut Ramsauer
Silicon Vilstal
Anne Fitzgerald
Gemeinderat Neuerkirch
Marthe-Victoria Lorenz
Gründerin fairplaid

MAKER SPACE

Im Maker Space wollen wir zusammen mit euch einen Raum zum Experimentieren schaffen. Ob VR-Brille, Clickdummy oder Design-Thinking-Workshop - auf dem Summit bieten wir im Maker Space Gelegenheit, Ideen selber auszuprobieren oder testen zu lassen und sich vor Ort Inspiration und Feedback aus der Praxis einzuholen.

Virtual Reality: Meine Welt in 360°

Das Projekt „Ich zeige Dir meine Welt in 360°“ der DayCare Technology macht es möglich, Fotos hochzuladen, miteinander zu verbinden und so virtuelle Geschichten oder Rundgänge entstehen zu lassen, die sich auf beliebigen Endgeräten anzeigen lassen. Auf diese Weise werden Teilhabe und virtuelle Barrierefreiheit für älterere Menschen sowie Menschen mit Behinderungen gefördert, die Orte und Veranstaltungen erleben können, die sie aufgrund von Einschränkungen selbst nicht besuchen können.
Teilnehmende an der Session lernen, wie eine virtuelle Geschichte in 360° produziert und veröffentlicht wird. Smart phones / Tablets und 360°-Kameras werden zur Verfügung gestellt.

Maker Space
Donnerstag, 21.02., 16:45 Uhr
Thomas Pilz
DayCare Technology

Makers gonna make: Von der Idee zum interaktiven Prototypen in 60 Minuten

Die Entwicklung digitaler sozialer Innovationen kann ohne das richtige Mindset und passende Methoden viel Zeit und Ressourcen in Anspruch nehmen. Dies ist gerade für Vereine und soziale Innovator*innen mit knappen Ressourcen eine große Herausforderung.
Prototyping ermöglicht es, in einem frühen Stadium erste Ideen schnell für Nutzer*innen erlebbar zu machen und durch Feedback von Anfang an nutzerzentriert und effizient weiter zu entwickeln. In einem Lightning Talk werden anhand von Best Practices das Prototyping Mindset sowie entsprechende Methoden vorgestellt. Teilnehmende können im nächsten Schritt Paper Prototypes und Klick-Dummys erstellten und live testen. Denn: Makers gonna make!

Maker Space
Donnerstag, 21.02., 15:30 Uhr
Martin Beyerle
minds & makers
Manuel Krings
minds & makers

Plane deine Crowdfunding-Kampagne mit dem Crowdfunding Canvas

In diesem Hands-on-Workshop lernen die Teilnehmende, was alles für deine Crowdfunding-Kampagne wichtig ist. Mithilfe einer Startnext-Projektberaterin füllen sie das Crowdfunding-Canvas für ihre Idee aus. „Canvas“ steht für ein Plakat, auf das alle Aspekte der Kampagne strukturiert eingetragen werden. So werden etwa die Arbeitspakete und Verantwortlichkeiten transparent. Am Ende werden die Teilnehmenden bestens vorbereitet sein, um ihr Projekt zu starten!

Maker Space
Donnerstag, 21.02., 16:45 Uhr
Melissa Kühn
startnext

Design Sprints: Eine Methode, um schnell zivilgesellschaftliche Probleme effektiv zu lösen

Täglich werden unzählige Ideen generiert, die unsere Zivilgesellschaft besser machen sollen. Oft weden viel Energie, Zeit und Geld verwendet, um eine Idee zu realisieren, deren Erfolg und Wirkung ungewiss sind.
Ein Design Sprint hilft dabei, wichtige Ressourcen einzusparen und sie gezielt einzusetzen: Der Sprint-Prozess verkürzt den monatelangen Entwicklungszyklus auf fünf intensive Tage.
In dieser Session lernen Teilnehmende die Werkzeuge und Techniken kennen, um innovative Lösungen für Problemstellungen zu finden und zu testen. Sie können an Beispielen aus der Praxis selbst den Prozess erfahren und ausprobieren.

Maker Space

Donnerstag, 22.02., 18:00 Uhr

Marc Schumann
Begeisterungswerkstatt

Zukunft mitgestalten

Sich in der digitalen Welt zurechtzufinden ist Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe und beruflichen Erfolg. Besser noch ist es, digitale Werkzeuge souverän und produktiv nutzen zu können. Doch trotz der Allgegenwart digitaler Technik und deren ständiger privater Nutzung, sind viele Jugendliche weit von diesem Zustand entfernt. Die Deutsche Telekom Stiftung macht daher Angebote für Jugendliche mit besonders großem Unterstützungsbedarf. Sie sollen praxisnah an digitale Technologien herangeführt werden und so zukunftsfähige Kompetenzen erwerben. Durch Strategien wie interessengeleitetes Experimentieren und Formulieren erreichbarer Ziele machen die Projekte zum Beispiel Selbstwirksamkeit positiv erfahrbar.
Wir bieten ein Mitmachangebot für alle, die das Thema Bildungsgerechtigkeit ernst nehmen. Wir zeigen, welche Tools und Geräte einsetzbar sind und stellen Beispielprojekte vor. Teilnehmende könnten die Geräte ausprobieren und selbst kreativ werden.

Maker Space

Freitag, 22.02., ganztägig

Dr. Birgit Schmitz
Deutsche Telekom Stiftung
Matthias Schellenberger
RAUMbilder

SHORT BITES

Nach dem Abendessen an Tag 1 stellen sich in gemütlicher Runde ungewöhnliche Projekte vor, denen es gelingt, eine Brücke von digital zu analog zu schlagen. Mit dabei in der Hof Lounge:

Start with a Friend: Neue Ansätze für Patenschaften

Bei Start with a Friend geht es um persönliche Begegnungen und Freundschaft – erstmal gar nicht digital. Aber wie wichtig sind dabei trotzdem digitale Konzepte und Lösungen?
Gemeinsam möchten wir uns dieser Frage nähern, indem wir kritisch auf unsere digitale Zusammenarbeit, die multimediale Qualifizierung von Engagierten, die Öffentlichkeitsarbeit über Online-Kanäle und vor allem auf unsere neue Datenbank für die Vermittlung von Tandems schauen. Alles mit dem Ziel, uns als Organisation weiterzuentwickeln und wirkungsvoll zu arbeiten.

Hof Lounge

Baden-Württemberg Stiftung: expedition d – digitale Berufsbildung neu gedacht

Digitalisierung ist immer noch für viele ein diffuser Begriff. Umfragen zeigen, dass Schüler*innen damit v.a. Computer und Smartphones verbinden, jedoch nicht einen tiefgreifenden Wandel der Gesellschaft. Genauso geht es auch den Lehrkräften. Wie also in der Schule richtig auf die Arbeitswelt vorbereiten, wenn die Auswirkungen, Begrifflichkeiten und Ausmaße der Digitalisierung völlig unklar sind? Genau das möchte die neue mobile Bildungsinitiative expedition d ändern.

Hof Lounge

LIVE & DANACH

Folgt der Live-Berichterstattung vom Summit auf:

digisocsummit

digitalsocialsummit

digital-social-summit.de/blog/

Diskutiert und kommentiert selbst auf Twitter & Instagram!
Nutzt dafür den Hashtag

DSS2019

Alle Posts, Tweets und Storys zeigt die Socialwall:

walls.io/dss2019

Du hast Feedback & Anmerkungen für uns?

hallo@digital-social-summit.de

VERANSTALTER*INNEN

Bürger Mut Stiftung

ZIVILGESELLSCHAFT IN ZAHLEN ZIVIZ

Bundesministerium des Innern

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

WHU Otto Beisheim School of Management

Robert Bosch Stiftung

betterplace lab

PARTNER*IN

Baden-Württemberg Stiftung
WIR STIFTEN ZUKUNFT

MEDIENPARTNER*INNEN

#DMW DIGITAL MEDIA WOMEN

Berliner Gazette THE INTERNET NEWSPAPER - SINCE 1999

E VAU

Blätter für deutsche und internationale Politik

Fundraiser magazin

polsphere think tank for political consulting

tbd* tbd.community

TAGESSPIEGEL BACKGROUND

KONTAKT & IMPRESSUM

Kontakt & Impressum

Geschäftsstelle des
Digital Social Summit:

Stiftung Bürgermut
Propststraße 1
10178 Berlin

Telefon +49 30 / 30 88 16 66
Telefax +49 30 / 30 88 16 70

E-Mail: hallo@digital-social-summit.de
www.digital-social-summit.de